

Abteilung Finanzen, Personal und Wirtschaftsförderung  
BzBm Klima

21.05.2021  
Telefon: 1535

## Bezirksamtsvorlage zur Beschlussfassung

für die Sitzung des Bezirksamtes am Dienstag, 1. Juni 2021

### 1 Gegenstand der Vorlage

Titel: Plastikfrei im Bezirk, saubere Meere beginnen in Berlin

Beschluss der BVV vom 19.06.2019

Drucksache Nr. 1243/XX

### 2 Berichterstatter\_in

Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler

### 3 Beschluss

Das Bezirksamt beschließt, die beiliegende Mitteilung zur Kenntnisnahme an die BVV Tempelhof-Schöneberg weiterzuleiten.

### 4 Begründung

Ist der Anlage zu entnehmen.

### 5 Rechtsgrundlage

§36 BezVG

### 6 Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter

Keine

### 7 Haushaltmäßige / Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Keine

## 8 Unterrichtung BVV

Ja, als Mitteilung zur Kenntnisnahme

## 9 Mitzeichnung

Keine

Angelika Schöttler  
Bezirksbürgermeisterin

### Anlagen

Mitteilung zur Kenntnisnahme

Drucksache Nr. **1243/XX****Mitteilung zur Kenntnisnahme**

des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg von Berlin  
über den Beschluss der BVV vom 19.06.2019 Drucksache Nr. XXX

Die BVV fasste auf ihrer Sitzung am 21.08.2019 folgenden Beschluss:

Die Bezirksverordnetenversammlung ersucht das Bezirksamt darzustellen, inwiefern innerhalb der Verwaltung bereits konkret auf die Vermeidung von Plastikverpackungen und nicht recyceltem Plastik hingewirkt wird (beispielsweise im Rahmen der Materialbeschaffung), welche Maßnahmen ggf. in Planung sind und inwiefern zusätzliche personelle Kapazitäten notwendig wären, um dem politischen Ersuchen nach einer deutlichen Reduktion der Plastiknutzung nachkommen zu können.

Auch zum Zwecke der Vermeidung unnötigen Ressourcenverbrauchs soll das Bezirksamt mit übergeordneten Behörden und einschlägigen Initiativen (z.B. „Alles im Fluss“, „Friedenau Plastikfrei“) in Kontakt treten, um bisherige sowie künftig geplante Informationskampagnen zum Thema der Plastikvermeidung zu koordinieren und Dopplungen zu vermeiden.

Ziel ist, sofern noch nicht geschehen, dass entsprechende sachdienliche Hinweise den Bürger\*innen des Bezirks sowie den bezirklichen Gewerbetreibenden an geeigneter Stelle ressourcenschonend zugänglich gemacht werden.

Über die unternommenen Schritte und etwaige Maßnahmenvorschläge ist der BVV bis zum 31.10.2019 zu berichten.“

Das Bezirksamt teilt hierzu mit der Bitte um Kenntnisnahme mit:

Der größte Teil der mit Plastik assoziierten Verbrauchsmaterialien des Bezirksamtes sind die Büroverbrauchsmaterialien. Sie werden über das zentrale

Sammelbestellverfahren (Sbv) des Landesverwaltungsamtes Berlin beschafft. Die Vergabe der im Rahmen des Sbv erbrachten bzw. vom Bezirksamt abrufbaren Leistungen wird unter anderem durch die Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt (VwVBU) geregelt. Anhang I der VwVBU enthält Leistungsblätter für spezielle Produkte bzw. Produktgruppen. In Leistungsblatt 6 sind die Anforderungen für „Büroartikel - Verbrauchsartikel“ aufgeführt:

Unter Berücksichtigung der Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt (VwVBU) werden im Folgenden für die verschiedenen Büroartikel - Verbrauchsartikel verbindliche Umweltschutzanforderungen für die Erstellung der Leistungsbeschreibung aufgeführt:

#### 6.1 Kugelschreiber

1. Die Minen sind auswechselbar.
2. Die Gehäuse bestehen aus Recyclingkunststoff, Holz oder Recyclingpappe.

#### 6.2 Einwegkugelschreiber

1. Das Gehäuse besteht aus Recyclingkunststoff.

#### 6.3 Bleistifte

1. Die Bleistifte haben eine lösemittelfreie Lackierung.

#### 6.4 Textmarker

1. Die Textmarker haben eine lösemittelfreie Befüllung.

#### 6.5 Büroklebstoffe

1. Die Büroklebstoffe enthalten weder Lösemittel noch Formaldehyd.

#### 6.6 Korrekturhilfsmittel

1. Korrekturlacke, -bänder, -streifen und -roller sind ausschließlich wasserlöslich.

#### 6.7 Klarsichthüllen

1. Klarsichthüllen sind ausschließlich aus Pergamin, Polyethylen (PE) oder Polypropylen (PP).

#### 6.8 Klemmschienen/Verstärkungsringe

1. Das Material ist ausschließlich aus Polyethylen (PE) oder Polypropylen (PP).

#### 6.9 Heftklammern/Büroklammern/Reißnägel

1. Die Produkte sind aus reinem Stahl oder oberflächenverzinktem Stahl.
2. Sie dürfen nicht vernickelt, verchromt oder vermessingt sein.

Quelle:

<https://www.wien.gv.at/umweltschutz/oekokauf/ergebnisse.html#druck>

Im Leistungsblatt 23 „Essen- und Getränkeverpflegung“ heißt es im Unterpunkt 23.3 Abfallvermeidung und -verwertung:

1. Das Standardangebot von Lebensmitteln (z. B. Zucker, Milch, Marmelade, Senf usw.) wird nicht in Portionsverpackungen dargereicht.
2. Es ist ausschließlich die Verwendung von Mehrweggeschirr (inkl. Getränkebecher für Kalt- und Heißgetränke) zulässig (mit Ausnahme von Kartonverpackungen, Schlauchbeutelverpackungen und Folien-Standbeutel).

3. Bei Kunststoffmehrweggeschirr ist hochwertiger umweltfreundlicher Kunststoff, z. B. Polypropylen, Polycarbonat zu verwenden.
  
4. Speiseabfälle, Fette und Öle, Altglas, Pappe, Papier und Leichtverpackungen werden getrennt gesammelt und der jeweiligen Wertstoffsammlung zugeführt.

Dies ist bei der dauerhaften Verpflegung wie z.B. der Schulverpflegung oder der einmaligen wie z.B. Tagungen zu beachten.

Das Leistungsblatt 24 bezieht sich auf das Ausrichten von Großveranstaltungen durch öffentliche Einrichtungen, die von vielen kleinen Anbietern geprägt sind. Hier besagt der Punkt 24.1 Abfallvermeidung und -verwertung:

1. Das Standardangebot von Lebensmitteln (z.B. Zucker, Milch, Marmelade, Senf usw.) wird nicht in Portionsverpackungen dargereicht.
  
2. Es ist ausschließlich die Verwendung von Mehrweggeschirr (inkl. Getränkebecher für Kalt- und Heißgetränke) zulässig (mit Ausnahme von Kartonverpackungen, Schlauchbeutelverpackungen und Folien-Standbeutel).
  
3. Bei Kunststoffmehrweggeschirr ist hochwertiger umweltfreundlicher Kunststoff, z. B. Polypropylen, Polycarbonat zu verwenden.
  
4. Das Rücknahmesystem und die Wiederverwendung von Mehrweggeschirr / Mehrwegbesteck und Mehrweggetränkeverpackungen (mit Ausnahme von Kartonverpackungen, Schlauchbeutelverpackungen und Folien-Standbeutel) werden durch ein Pfandsystem und ein ausreichendes Angebot der Annahmestellen sichergestellt.
  
5. Speiseabfälle, Fette und Öle, Altglas, Pappe, Papier und Leichtverpackungen werden getrennt gesammelt und der jeweiligen Wertstoffsammlung zugeführt.

Diese Regelung findet z.B. bei dem Nachbarschaftsfest oder dem Lichtenrader Lichtermarkt Anwendung. Auf beiden Veranstaltungen wird ausschließlich Mehrweggeschirr in einem Pfandsystem eingesetzt. Zudem wird ab dem 03.07.2021 für Einwegbesteck und -geschirr aus Plastik, Trinkhalme, Rührstäbchen, Wattestäbchen und Luftballonstäbe aus Kunststoff sowie To-go-Getränkebecher, Fast-Food-Verpackungen und Wegwerf-Essenbehälter aus expandiertem Polystyrol (bekannt als Styropor) ein EU-weites Produktionsverbot gelten. Der Handel wird vorhandene Ware abverkaufen können. Weiter Informationen sind unter folgendem Link verfügbar: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/einwegplastik-wird-verboden-1763390>

Ein Verbot von Plastiktüten mit einer Wandstärke von 15 bis 50 Mikrometern tritt am 01.01.2022 in Kraft. <https://www.bmu.de/pressemitteilung/bundesrat-macht-weg-fuer-plastiktuetenverbot-frei/>

Zu kleineren Anlässen wie z.B. Arbeitstreffen mit externen Gästen, Gesprächsrunden oder Preisverleihungen werden Getränke durch das Bezirksamt zur Verfügung gestellt. Diese ausschließlich in Mehrwegflaschen aus Glas oder Kunststoff beschafft.

2020 wurden in den Bürodienstgebäuden des Bezirksamtes Wasserspender der Berliner Wasserbetriebe installiert. Die meisten davon sind in Teeküchen für die Mitarbeiter\_innen zugänglich. Sie stellen kühles Wasser, auf Wunsch mit Kohlensäure versetzt, bereit. Hierdurch wird den Mitarbeiter\_innen ein Angebot gemacht, dass sie animiert auf abgepackte Getränke zu verzichten. Einige der Wasserspender sind in öffentlich zugänglichen Bereichen der Dienstgebäude aufgestellt. Diese erreichen auch die Gäste der Bezirksverwaltung.

In den derzeit laufenden Bezirkskampagnen liegt ein Schwerpunkt im Themengebiet Nachhaltigkeit. Hierzu gehört auch Abfallvermeidung im allgemeinen und die Reduzierung von Kunststoffabfällen im speziellen. Als Teil der Kampagne werden zur Zeit Leitfäden/Anregungen zum nachhaltigen Handeln im Alltag erstellt. Diese adressieren unter anderem das verpackungsarme Einkaufen und die Wieder- und Weiterverwendung von Alltagskonsumgütern. Diese werden im Rahmen des „Klimamonats“ Juli sukzessive auf der Kampagnenwebsite veröffentlicht.

<https://zuhauseisthier.berlin.de/>

Um die Bemühungen des Bezirksamtes zur Reduzierung von Plastikverpackungen im Verwaltungshandeln weiter zu reduzieren könnten gezielte Fallanalysen zu Aufkommen und möglichen alternativen erstellt werden. Dies sollte in Zusammenarbeit von Nutzer\_innen und Expert\_innen geschehen. Eine weitere Möglichkeit wäre eine Kampagne die das Alltagsverhalten der Mitarbeiter\_innen adressiert. Sie könnte Informieren, Anreize setzen und alternativen erfahrbar bzw. greifbar machen. Um die Bürger\_innen bzw. Unternehmen zu adressieren wären z.B. Beratungsangebote für kleine Unternehmen und der Aufbau eines Netzwerkes Optionen.

Um diese oder weitere Maßnahmen umzusetzen, schätzt das Bezirksamt einen Stellenbedarf von 2/3 eines Vollzeitäquivalents.

Die Koordinierung von laufenden und geplanten Kampagnen zum Thema ist mit den derzeit zur Verfügung stehenden Personalkapazitäten nicht zu realisieren.

Es gibt bereits vielfältige Informationsangebote und Kampagnen zum Thema Abfallvermeidung und Nutzung von Mehrwegverpackungen, die vor allem im Internet zugänglich sind. Daher sieht das Bezirksamt es als nicht zielführend an ein weiteres Angebot zu etablieren. Das Bezirksamt wird auf seiner Homepage im Bereich Klimaschutz auf die bekannten Initiativen und Informationsangebote verweisen. Dies können z.B. die folgenden sein:

- Re-Use Berlin, Kampagne der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz zum Thema Wieder und Weiterverwendung, <https://www.berlin.de/senuvk/umwelt/abfall/re-use/index.shtml>
- Mehrweg mach mit!, Deutsche Umwelthilfe: Informationen zu Getränkeverpackung, To-go Becher und Eventbecher insbesondere auch zu deren Klimabilanz; <https://www.mehrweg-mach-mit.de/>
- Zero Waste - Berlin ohne Abfall, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland: Abfallcheck/Beratung, Ausbildung zum/r Abfallberater\_in; Themen-Stammtisch; <https://zero-waste-berlin.de/>

- Trenntstadt, Kampagne der Berliner Stadtreinigung: Informationen zu den Themen Abfallvermeidung und -trennung, z.B. eine Karte mit hierzu relevanten Orten; <https://trenntstadt-berlin.de/>

- Weniger ist mehr, Kampagne des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit: Informationen und Tipps zum Thema Wegwerf-Plastik und Mehrweg alternativen; <https://www.bmu.de/wenigeristmehr/>

Wir bitten damit, die Drucksache als erledigt anzusehen.

Berlin Tempelhof-Schöneberg, den 01.06.2021

Angelika Schöttler  
Bezirksbürgermeisterin